

<b>Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ</b>  <u>Erfahrungsbericht</u>	<b>Akademisches Auslandsamt/ International Office</b>	 <div style="display: inline-block; text-align: left; font-size: small;">       OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG     </div> <div style="display: inline-block; background-color: #003366; color: white; padding: 5px; font-weight: bold; font-size: large; margin-left: 10px;">       MED     </div>
<b>Medizinische Fakultät</b>		

Land	Gasthochschule	Studienfach
Mexiko	Universidad Anahuac Mayab	Chirurgie
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
PJ	09.03.2015	28.06.2015
Nachname <i>(optional)</i>	Vorname <i>(optional)</i>	E-Mail <i>(optional)</i>
<b>Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ...</b>		
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.		ja
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.		ja
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.		ja

**Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):**

**Universidad Anahuac Mayab**  
 Km. 15.5 Carretera Mérida-Progreso  
 Int. Km. 2 Carretera a Chablekal  
 Mérida, Yucatán, México C.P. 97310  
 Tel: +52 (999) 9424800 Ext 416

**Kontaktperson für eine Unterkunft:**

Ich habe bei einer sehr netten mexikanischen Familie gewohnt, die gelegentlich Studenten aufnimmt. Da ich Ihre Kontaktdaten ungern online veröffentlichen möchte, könnt ihr mich diesbezüglich gerne per Email kontaktieren.

**1. Vorbereitung Heimatland:**

Zunächst musste man seine Bewerbung bis zum 15. Dezember des Vorjahres beim Auslandsamt der medizinischen Fakultät einreichen. Danach gab es ein angenehmes Gespräch mit den Verantwortlichen bei denen sich alle Studenten die gerne ins Ausland wollten, kurz vorgestellt haben. Nach der Bewerbung beim AAA muss noch eine weitere jedoch eher formelle Bewerbung an die Universidad Anahuac Mayab geschickt werden. Diese sollte bis 1.Mai erfolgen und folgende Dokumente beinhalten:

- Four B&N/color passport size photographs
- Student Exchange Program admission form
- Letter from your university authorizing the exchange
- Official academic transcripts, with all the courses you have completed at the college or university you currently attend

- Curriculum vitae
- Verification of your ability to speak fluent Spanish (Intermediate Proficiency in Spanish).
- Photocopy of valid Passport
- Health information form
- Current health certificate
- A copy or summary of your health insurance plan, and a copy of your health insurance card (including expenses for illness, accident or hospitalization, and repatriation of remains).
- Immigration obligations
- Student obligations
- Medical treatment authorization

Die Universität Anahuac Mayab hat auch eine gute Homepage in Englisch und Spanisch auf der man alles nochmals nachlesen kann. ([http://international.anahuacmayab.mx/estudiantes\\_internacionales/](http://international.anahuacmayab.mx/estudiantes_internacionales/)) Bei Fragen mit den verschiedenen Versicherungen kann man sich an die Mitarbeiter von MediLearn/Hartmannbund, welche regelmäßig in der Mensa bei uns sind, wenden.

Wenn man dann alle Unterlagen zusammen hat, muss man diese per Kurier an die Partneruniversität schicken. Auf Grund der hohen Kosten (60 Euro) lohnt es sich die Gebühren mit anderen Studenten zu teilen, die auch nach Mexiko wollen.

Ein Visum wird für den kurzen Aufenthalt nicht benötigt. Es ist jedoch wichtig, das FMM-Formular bei der Einreise richtig auszufüllen. ([http://international.anahuacmayab.mx/page/93-necesito\\_visa/](http://international.anahuacmayab.mx/page/93-necesito_visa/) unter „Example of a FMM less than 180 days“.

## 2. Formalitäten Gastland:

Vor dem Abflug lohnt es sich mit dem International Office der Uni Kontakt aufzunehmen. Tania oder Marisol sind dabei sehr hilfsbereit und haben einige Tipps bzgl. der Wohnung und des Ablaufes zu Beginn des Tertials. Die größte Hilfe für mich war meine „Hermana Mayab“. Die Hermanos Mayab entsprechen dem Buddy Programm der Universität Magdeburg. Sie hat mich vom Flughafen abgeholt, zu meiner Wohnung gebracht und war mir am ersten Arbeitstag behilflich bei der Abwicklung der ganzen Formalitäten. Zunächst muss man sich am ersten Tag in der Universität bei Dr. Luna und im International Office vorstellen. Man sollte dabei wissen, dass sich die Universität ca. 20-25 min vom Zentrum entfernt außerhalb der Stadt befindet. Es besteht die Möglichkeit mit dem Mayab Bus an die Uni zu fahren. Da dies jedoch zu Beginn etwas kompliziert ist, ist Taxi oder mit dem Hermano Mayab etwas einfacher und stressfreier. Von Dr. Luna erhält ihr einen Brief in mehrfacher Ausführung mit der genaueren Beschreibung eurer Tätigkeit im Krankenhaus. Im International Office bekommt man den Studenausweis, der übrigens freien Eintritt in viele kulturelle Einrichtungen ermöglicht, sowie die Unterschrift für das Attendance Certificate. Mit dem Brief ausgerüstet fährt man zurück in die Stadt zum Secretario de Salud um sich dort vorzustellen. Der Brief wird dort dann von zwei verschiedenen Ärzten unterzeichnet. Danach muss man zu einer HSBC-Bank gehen um die monatlichen Studiengebühren von 100 USD pro Monat zu überweisen. Bei mir ging die Bareinzahlung mit USD aus irgendeinem Grund nicht, sodass meine Hermana das Geld für mich von ihrem Konto überweisen musste und ich es ihr dann in Bar gegeben habe. Wieso das plötzlich nicht ging kann ich leider nicht sagen. Danach muss man ein weiteres Mal in das Secretario de Salud um eine letzte Unterschrift als Bestätigung für die Einzahlung zu erhalten.

Nachdem man alle bürokratischen Hürden überwunden hat kann man sich bei Dr. Palma Chan im Hospital O´Horan vorstellen. Er ist der „Jefe de Enseñanza“ und für die Ausbildung aller Studenten und Assistenzärzte zuständig. Mit ihm wird der

genauere Ablauf der folgenden Monate besprochen. Mir wurde gesagt ich solle 2 Nachtschichten (je ca. 36h) pro Woche machen. Jedoch konnte man selbst entscheiden wann man durch die verschiedenen chirurgischen Abteilungen rotieren möchte.

### 3. Studium/Praktische Ausbildung:

Zunächst ist es wichtig zu wissen, dass man jegliche Berufskleidung selbst mitbringen muss. Für männliche Studenten bedeutet dies neben den üblichen weißen Hosen und Kittel auch ein weißes Hemd mit Krawatte. Für den OP-Bereich lohnt es sich Kleidung aus Deutschland mitzubringen, falls dies nicht möglich ist kann man in einem Geschäft gegenüber dem Krankenhaus die nötige Kleidung erwerben. Die reguläre Arbeitszeit in der Chirurgie beginnt um 6.00 Uhr morgens mit der Visite, die man eigentlich immer nur zur Hälfte schafft, da eigentlich täglich um 6.45 Uhr eine Fortbildung ist. In dieser stellen die Assistenzärzte diverse Paper zu aktuellen chirurgischen Themen vor. Desweiteren gibt es noch 1-2 Mal pro Woche Seminare nur für die Studenten in denen diese Vorträge halten. Nach der Fortbildung geht es in aller Regel zum morgendlichen Frühstück, welches wie auch das Mittagessen nichts kostet. Danach geht man entweder auf die Station um die Visite zu beenden oder in den OP. Den Austauschstudenten steht frei für was sie sich entscheiden. Auf der Station verbringt man den größten Teil damit Wunden zu versorgen. Dies ist für zumindest 1-2 Wochen zu empfehlen, da man viele Wunden sieht die es in so einem Ausmaß bei uns in Deutschland nicht gibt. Der OP-Bereich ist im Vergleich zur Station sehr europäisch. Man hat die Möglichkeit viele interessante Operationen zu sehen und auch als 1. oder 2. Assistent direkt mitzuarbeiten. Neben Haken halten konnte man viel Nähen oder wenn gewünscht auch instrumentieren. Das Anreichen der Instrumente ist zum Teil Aufgabe der Studenten, da es nicht ausreichend OP-Schwestern gibt. Um 17.00 Uhr sind die meisten Operationen beendet und man sollte noch ein weiteres Mal auf die Station gehen um zu schauen, ob es dort noch weitere Arbeit gibt. Falls dies nicht der Fall war konnte man nach Hause gehen, sofern man keine Nachtschicht hatte. Für mich war es meist montags und donnerstags, damit ich das Wochenende frei hatte. Es ist auf alle Fälle zu empfehlen zumindest einige Dienste mitzumachen, da man auch öfters nachts mehr Möglichkeit direkt mitzuhelfen. Und je nach Abteilung kann man, in einem für Studenten eingerichteten Schlafsaal, auch einige Stunden schlafen. Und keine Angst, als Austauschstudent darf man auch meist etwas mehr schlafen!

### 4. Unterkunft

Bei der Unterkunft hatte ich super großes Glück. Ich konnte bei einer mexikanischen Familie wohnen, welche sich wie eine Gastfamilie liebevoll um mich gekümmert hat und mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Ich habe dort mit einer älteren Dame und ihrer Tochter gewohnt. Mein Zimmer hatte ein eigenes Bad und eine Klimaanlage was bei Temperaturen über 40°C absolut nötig war. Das Zimmer mit Verpflegung hatte ca. 210 Euro pro Monat gekostet. Der einzige kleine Nachteil war, dass es die Wohnung ca. 15 Fahrradminuten vom Krankenhaus weg war. Bei Interesse kann ich gerne die Kontaktdaten weiterleiten.

### 5. Finanzen:

Vor Antritt der Reise habe ich neben den Kosten für die Passbilder, wie oben schon kurz erwähnt, die Kosten für den Versandt der Bewerbungsunterlagen (ca. 60 euro) gehabt. Für den Flug direkt nach Mérida sollte man zwischen 900 und ca. 1200 Euro einplanen. Es gibt sicherlich auch billigere Flüge nach Cancun. Jedoch muss man bei einem Flug nach Cancun beachten, dass man eventuell noch ein Hotel/Hostel und vor allem die Busfahrt nach Mérida (3-4h) bezahlen muss.

Für die Unterkunft sind je nach Stadtteil zwischen 160 und 250 Euro realistisch. Es empfiehlt sich eine Wohnung in der Nähe des Zentrums. Im Norden wohnen die meisten Studenten, diese sind etwas teurer und leider auch sehr weit vom Krankenhaus entfernt.

Weiterhin musste ich pro Monat 100 USD an das Secretario de Salud als Studiengebühren bezahlen.

Die Lebensmittelpreise in den Supermärkten sind vergleichbar mit Deutschland. Die Preise in Restaurants jedoch sind deutlich billiger. Man bekommt zwischen 5 - 10 Euro ein super Essen in der Regel mit Getränk. Auch die Preise für öffentliche Verkehrsmittel sind mit 30 Cent pro Fahrt deutlich billiger.

Eine große Hilfe für mich war das PROMOS-Stipendium, welches man für einen Teil der Reisekosten verwenden konnte.

#### 6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?

Aus menschlicher Sicht war es eine unglaubliche Erfahrung in eine mir zuvor unbekannte Kultur einzutauchen zu dürfen. Besonders geprägt hat mich neben den unzähligen schönen aber auch traurigen Geschichten im Krankenhaus vor allem die Zeit die ich in der mexikanischen Familie verbringen konnte. Man wurde wie ein echtes Familienmitglied angesehen und komplett integriert. Fachlich gesehen habe ich vieles gelernt was ich schon immer lernen wollte. Im OP konnte man viel mithelfen und auch einiges selbst machen. In der Notaufnahme ergab sich die Möglichkeit selbständig Wunden zu nähen, zu amputieren und viele weitere Dinge zu tun, welche in Deutschland in dem Ausmaß nur schwer vorstellbar sind. Was mich wirklich beeindruckt hat, war welche gute medizinische Versorgung mit teilweise stark limitierten Mitteln möglich war.

#### 7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?

Am besten gefallen hat mir die Arbeit mit den anderen Studenten während und nach der Arbeit. Auch die Ausflüge mit den Hermanos Mayab zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten rundum Mérida werden auf jeden Fall als ein Highlight in meiner Erinnerung bleiben.

#### 8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?

Eigentlich gab es nur zwei Dinge die mir an meinem Auslandsaufhalt nicht so sehr gefallen haben. Zum einen war die Arbeitslast durch die 36h Schichten etwas hoch, zum anderen fand ich das teilweise belastende Arbeitsklima auf Grund der steilen Hierarchie nicht ganz so toll.

#### 9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.

Etwas verwundert hat mich zu Beginn, dass die Mexikaner, ähnlich wie wir Deutschen, zunächst etwas kalt und distanziert gegenüber Fremden sind. Wenn man diese kurze Anfangszeit überwunden hat sind sie jedoch außerordentlich freundlich und hilfsbereit.

#### 10. Sonstiges:

Wenn es möglich wäre die Nachschichten eine freiwillige Option zu machen, kann ich dieses Tertial nur empfehlen! Man kann so viel menschlich wie auch fachlich lernen. Um die sprachlichen Schwierigkeiten zu Beginn möglichst gering zu halten lohnt es sich in Deutschland schon mal einen Sprachkurs zu besuchen.

## **11. Stadt, Land, Menschen**

**Mérida ist eine wirklich schöne und lebendige Stadt. Es ist wirklich immer was los, ob Konzerte, Ausstellung oder Märkte aller Art. Besonders im Sommer ist es sehr schön auf der Paseo Montejo zu sitzen, ein exotisches Eis zu essen und das treiben dieser belebten Straße zu beobachten. Besonders empfehlenswert sind auch die Maya-Ruinen (Uxmal oder Chichen Itza), welche meist nur 1 -2 h von Mérida entfernt liegen.**

## **12. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen**

**Da dieser Austausch schon seit mehreren Jahren besteht, sollte es wegen der Anerkennung keine Probleme geben.**